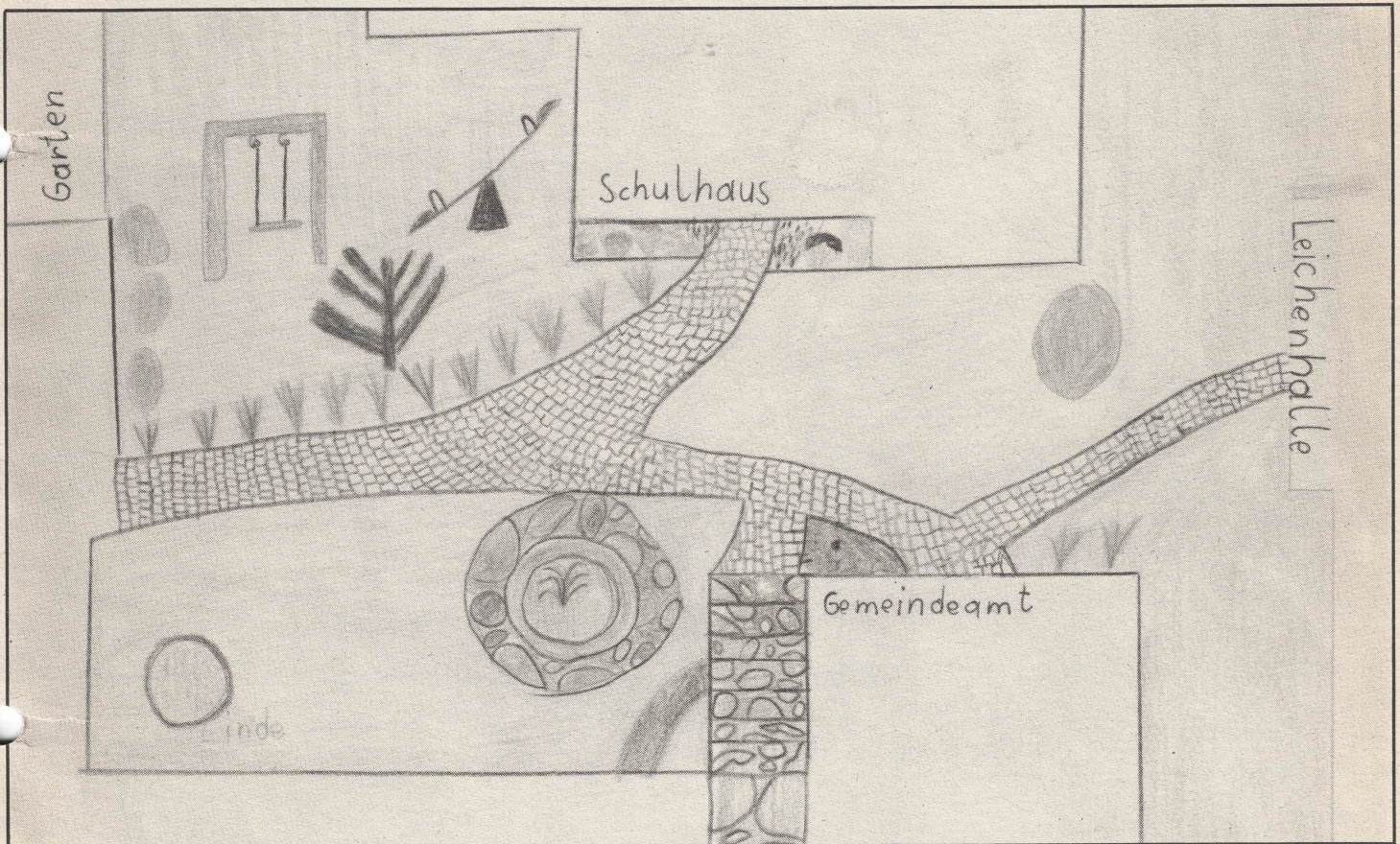




Dörfacher DORFZEITUNG

Informationen
der Dorferneuerung

Nr. 4 - 2. Jahrgang - Juli 1991



Vorschlag der Schülerin Mair Kornelia, 3. Kl., zur Schulplatzgestaltung

Vorschlag für Schulplatzgestaltung an Gemeinderat

Der Dorferneuerungsausschuß hat sich in seinen letzten Sitzungen mit der Gestaltung des Schulplatzes befaßt, wobei im Mittelpunkt der Überlegungen der Wunsch gestanden ist, Teile des Platzes verkehrsfrei zu halten. Über Anregung des Schuldirektors haben auch einige Schulkinder ihre Vorstellungen in Form von Zeichnungen zum Ausdruck gebracht, der Dorferneuerungsarchitekt Dipl.-Ing. Egon Griessmann hat mehrere Vorschläge ausgearbeitet. Hauptziel der Bemühungen des Dorferneuerungsausschusses war es, noch vor den Kanalgrabungsarbeiten dem Gemeinderat ein Konzept vorzule-

gen, das bei den umfangreichen Erdbewegungen gleich berücksichtigt werden kann, sodaß nicht unnötig zuasphaltiert und wieder aufgerissen werden muß. Das Grundkonzept ist im Architektenplan auf Seite 3 ersichtlich.

Die Themenkreise Kirchenaufgang, Kindergartenaufgang, Kriegerdenkmal, Aufstellungsplatz für Formationen bei Begräbnissen und Prozessionen wurden eingehend erörtert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

R.N.

DDZ - Hintergründe 4

Aufgrund der letzten Ausgabe unserer Dorfzeitung hat es endlich ein paar Reaktionen gegeben. Zuerst kam eine Stellungnahme von Reg. Rat Waschler zur Dorfplatzgestaltung, die an einer anderen Stelle dieser Nummer veröffentlicht wird. Wir haben uns darüber sehr gefreut, weil sie von einem in ganz Osttirol geschätzten Kunsthistoriker und Volkskundler kommt. Außerdem hat Herr Greil Erwin einen Plan gezeichnet, der die Lösung der Verkehrsprobleme und verschiedene Gestaltungsvorschläge aus seiner Sicht zum Thema hat, und auf den noch extra eingegangen wird. Ein Telefonanruf hat sich mit dem Mißfallen befaßt, das die Exkursion des Gemeinderates und des DE-Ausschusses nach Bayern bei manchen erweckt hat. Es wurde auch bezweifelt, daß ähnliche Maßnahmen, wie wir sie in Bayern sehen konnten, bei uns je verwirklicht werden können. Für uns ist es ein Ansporn, uns weiterhin anzustrengen und zu beweisen, daß man auch bei uns den Gemeinschaftssinn stärken und den Zusammenhalt festigen kann, sodaß eine gefällige und der Tradition verbundene Ortsbildgestaltung zustande kommt, die von der Bevölkerung getragen wird.

Ab und zu wird eher zufällig bekannt, daß einzelne Mitbürger ganz unauffällig und unbedankt schon jahrelang Personen pflegen und betreuen, oder auch Bildstöcke und Marterlen schmücken, "Roane" mähen usw. Wir würden sehr gerne derartige Beispiele einer Gemeinschaftsgesinnung in unserer Dorfzeitung erwähnen, aber leider stellen die Betroffenen nur allzu gerne ihr Licht unter den Scheffel. Wer weiß schon, daß zum Beispiel die "Lex" Loise schon seit Jahren das Wegkreuz am Mühlsteig betreut, oder daß Herr Ing. Stern sich mehrfach für die Errichtung eines Steges über den Debantbach neben der Bahnbrücke eingesetzt hat, damit die Radfahrer und Fußgänger nicht unerlaubt den Bahndamm queren. Er hat außerdem mit Herrn Inwinkl im Frühjahr den Eislaufplatz am Dölsacher Bach gereinigt und die abgebrochenen Stauden geschnitten.

Insgesamt funktioniert die Basisdemokratie noch sehr zaghafte, aber wir sind sicher, daß wir auch in dieser Richtung weitere Fortschritte machen werden. Etwas leichter scheint es über die Schule zu gehen und es soll an dieser Stelle unserem Dorferneuerungsausschußmitglied Dir. Gerhard Smischek gedankt werden, der nicht nur Kinderzeichnungen über die Schulplatzgestaltung erstellen ließ, sondern auch schon die unmittelbaren Schulanrainer nach ihrer Meinung gefragt hat. Bei den Sitzungen werden auch diese Vorstellungen dargelegt

und berücksichtigt.

Frau Wibmer Helli hat sich bemüht, einen Terminkalender für Dölsacher Veranstaltungen zu erstellen. Wir glauben, daß eine solche Nachschlagmöglichkeit gut zu den Aufgaben unserer Zeitung paßt, Vorbedingung ist allerdings, daß uns die langfristig bekannten Termine rechtzeitig gemeldet werden.

R.N.

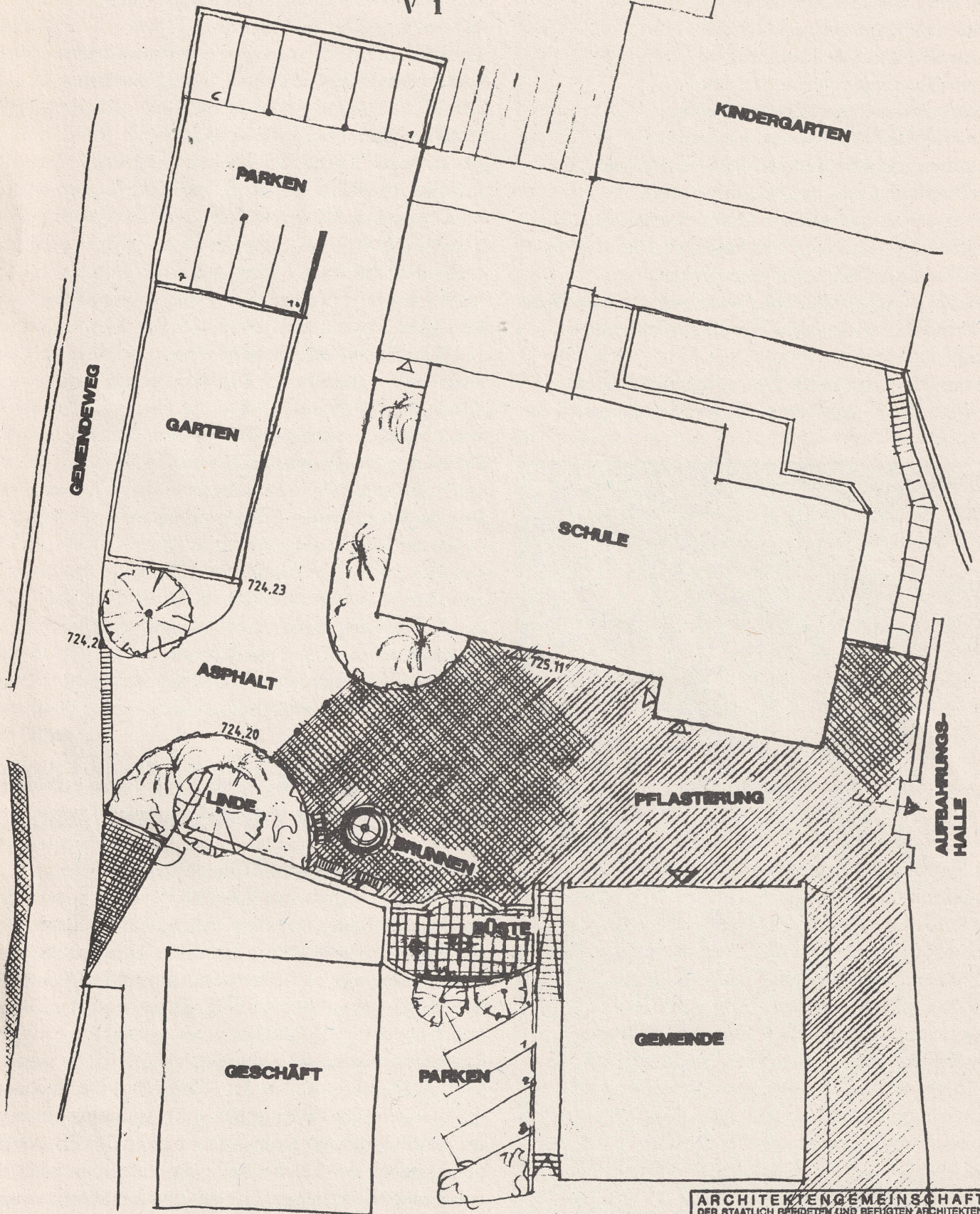
Was ist los in DÖLSACH ? Veranstaltungsprogramm des Tourismusverbandes Dölsach

- Do. 18. Juli Stimmungsabend mit Gästeehrungen im Tirolerhof ab 20 Uhr
- Di. 23. Juli OSTTIROL DIA Vortrag von Walter Mair Gemeindesaal 20.30 Uhr
- So. 28. Juli ANNA-Sonntag Kirchtag am Ederplan, ÖTK Dölsach; PLATZKONZERT der MK Iselsberg beim TIROLERHOF ab 20 Uhr
- Do. 1. Aug. STIMMUNGSABEND mit Gästeehrungen im TIROLERHOF ab 20 Uhr
- Sa. 3. Aug. VOLKSTÜMLICHER ABEND der MK Dölsach am Schulplatz
- Di. 6. Aug. OSTTIROL DIA Vortrag von Walter Mair Gemeindesaal 20.30 Uhr
- Do. 15. Aug. FEST d. SPORTVEREINES Dölsach am Sportplatz
- Sa. 24. Aug. PLATZKONZERT d. MK Dölsach beim MARINELLI ab 20 Uhr
- Di. 27. Aug. DIA-Vortrag: Streifzüge durch das antike Osttirol AGUNTUM und LAVANT Gemeindesaal 20.30 Uhr
- Di. 3. Sep. OSTTIROL DIA Vortrag von Walter Mair Gemeindesaal 20.30 Uhr
- So. 8. Sep. Landjugend: FAHRZEUGWEIHE mit Feldmesse und anschl. Musikkonzert 9.45 Uhr Sportplatz Stribach DIA Vortrag von Hadwig Walch, ÖTK Dölsach, "OSTTIROL, unser Herrgottwinkel" TIROLERHOF 20 Uhr
- Sa. 14. Sep. DIA Vortrag "BHUTAN" Land d. Drachenkönigs; Schneekletterei am Kangar-Pünsam von "Blasl" Sepp TIROLERHOF 20 Uhr

Das Unterhaltungsangebot ist so erstellt, daß es auch den Interessen der Einheimischen entspricht. Wir würden uns sehr freuen, Sie alle recht zahlreich bei den jeweiligen Veranstaltungen zu begrüßen.

SCHULPLATZ DÖLSACH

V 1



ARCHITEKTENGEMEINSCHAFT
DER STAATLICH BEFÄHIGTEN UND BERUFENEN ARCHITEKTEN



DIPL. INGEN. SCHERZER-THIELMANN-GRESMANN
A-8000 LENZ ALBERTSTR. 15 TEL. 04332/44648 FAX 61910

Die glorreichen Sieben

An jenem Samstag im April
rechtzeitig vor dem Muttertag
trafen sich mit mulmigem Gefühl
bereits um zehn Uhr Vormittag
in dem Hotel mit den vier Sternen
sieben gar unerschrockenen Gesellen,
um vom Franz das Kochen zu erlernen
und ein wohlschmeckend Menü herzustellen.
Der Chef hat den Zeitpunkt gut gewählt,
den Tag vor dem jährlichen Großreinemachen,
hat Kochlöffel und Geschirr bereitgestellt
und als Zutaten kiloweise gute Sachen.
Schürze und Kopfbedeckung waren eine leichte Wahl
man sah den Tirolerhof schon als Siebenhauben-
Lokal

Die theoretische Einführung gefiel noch besser
- doch in der Praxis kam mancher Fingernagel
unters Messer.



Die Spargelsuppe oblag Direktor Elmar Tönig
mit Inbrunst sortierte er sein Material
das Rühren am heißen Herd störte ihn wenig
er bewies sein Talent als Koch erster Wahl.
Der Hansjörg wurde zum Obst verschlagen
dem Apfelschälen hat er geduldig gefrönt
ohne Gesang hätte er die Küche fast nicht ertragen.
Das Erdbeerenkosten hat ihn letztlich versöhnt.
Das Schweinsfilet säubern und würzen total
Orangen zerhacken - Tabasco fatal
das alles überließ man dem Vizemeister
Rudi heißt er.
Robert von RT 3
war auch dabei
gab seinen Senf dazu
das hob die Stimmung im Nu.

Beim Zwiebelschneiden gab's aber Tränen,
J.R. brachte es deshalb schnell hinter sich.
Außerdem ist hier zu erwähnen,
seine Kochdiplome waren vom feinsten Strich.
Bruno kämpfte sich durch mehrere Schichten
von Fischen und von Meeresfrüchten
Sein Fischauflauf gelang vorzüglich,
die Späße am Abend stimmten vergnüglich.
Seht den Hermann - so wird's gemacht
ein Könner von Rang und Würde.
Natürlich kam er auch gleich in Verdacht,
doch nahm mit viel Charme er die Hürde.
Nach seinem im Liebeskummer entflohenen Pfau
hielt Schwinger Friedl vorerst Ausschau,
und fand ihn schließlich beim Rodale drüben
- wir mußten das Kochen nur kurz verschieben.
Er trug zum Gelingen noch einiges bei,
nebst schneiden, schälen und rühren.
Es soll ihm für das musikalische Allerlei
und Lotte unser Dank gebühren.
Der Nachwuchsmalermeister hingegen
wollte am Herd keinen Finger regen,
erstellte dafür nach Art der Seitenblicke
den Videofilm "Der Hotelküche Tücke"
und brachte ihn abends zur Erstaufführung,
die Ehefrauen weinten vor Rührung
oder war es vor Mitleid, - Schadenfreude gar?
Über dieser Frage ergraut noch so manches Haar.

R.N.

Vorschlag von Erwin Greil zur Lösung der Dölsacher Verkehrsprobleme

- 1) Weitgehende Autofreiheit im Ortskern-
- 2) Auffangparkplätze am Ortsrand mit Radständer: vom Postamt Richtung Iselsberg entlang der Landesstraße, westlich der Volksschule, im Moar Garten südlich der Friedhofsmauer, im Grünstreifen gegenüber Kaufhaus Plössnig, gegenüber vom Sigitzer unterhalb des Schusterstöckls; 3) Belassung des Sauzipf im heutigen Zustand; 4) Höfeerschließung durch Pöschl Obstgarten; 5) Veranstaltungssaal in der Tirolerhof-Dependance; 6) Altenheim im Podenig Haus; 7) Aguntum-Museum im Vöstl Garten; 8) Kriegerdenkmal an der Friedhofsmauer neben der Leichenhalle; 9) Statuen und Büsten von Franz v. Defregger, Egger-Lienz und von einem römischen Kaiser; 10) Auffahrt Dölsach (Landesstraße) verschmälern; 11) Brunnen am Schulplatz in Klavierform.

Umbauarbeiten am ÖTK - Annaschutzhaus begonnen

Von der Stirne heiß rinnen soll der Schweiß

Nachdem sich der Winter heuer nur zögernd aus den Osttiroler Bergen zurückziehen wollte, hat nun schließlich doch der Startschuß für die Bauarbeiten am Anna-Schutzhaus erfolgen können. Unser Obmann und ÖTK-Motor "Blasl" Sepp hat mit seinen freiwilligen Helfern dennoch auch die Winter- und Frühjahrsmonate zu nutzen gewußt, und von freundlichen Menschen 6 alte Blockhütten und Schuppen teils günstig erworben oder geschenkt bekommen, abgetragen und aufgearbeitet, und in Richtung Ederplan transportiert. Damit soll sichergestellt sein, daß die notwendigen Erneuerungsarbeiten mit schönem, altem Holz erfolgen können und das Originalaussehen weitgehend erhalten bleibt.

Nun geht es mit viel Schwung und unter der Mithilfe möglichst vieler Freiwilliger an die konkreten Baumaßnahmen. Zuallererst wird die Wasserversorgung von der Anna Quelle hinauf zum Schutzhaus verwirklicht, um beim anschließenden Zubau der Trockenklos, der Waschräume, des Lagers und der Garage mit Wasser und Strom versorgt zu sein. Der Strom wird aus einem Dieselaggregat geliefert, das die erste "Großinvestition" der Dölsacher Sektion darstellt. Die wichtigste Position, die Bauaufsicht, hat zur Erleichterung aller Vereinsfunktionäre unser Obmann-Stellvertreter Kofler Siegfried übernommen, dem zu diesem schwierigen Unterfangen viel Glück und Durchhaltevermögen zu wünschen ist.

Damit das Baugeschehen auch sonst möglichst in Dölsacher Händen ruht, hat die Baufirma Frey unseren Brandstätter Pepe aus Görtlach und seinen Sohn auf die "Hochgebirgsbaustelle" entsendet.

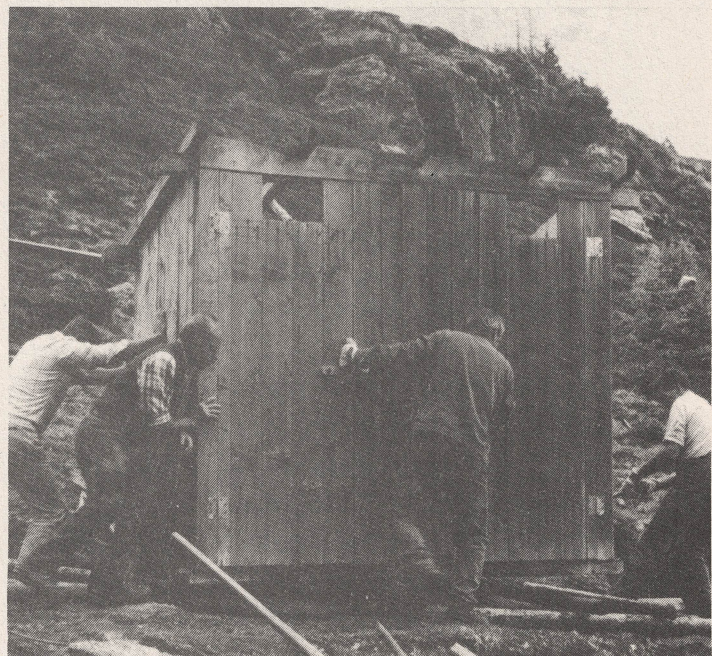
Im Interesse des Dölsacher Zusammengehörigkeitsgefühles war es auch, daß sich die Wiener Zentrale des ÖTK vom "Blasl" Sepp erweichen ließ, das Anna Schutzhaus grundbücherlich auf die Sektion Dölsach zu übertragen, die grundbuchsreifen Verträge sind bereits unterzeichnet und was den Wienern bisher eine Last war soll für uns ein Grund zur Freude sein: Dölsach hat ein eigenes Schutzhaus. Auch der Grunderwerb von der Agrargemeinschaft Görtlach-Gödnach, der aufgrund der Tiroler Bauordnung erforderlich wurde, ist von der Vollversammlung der Görtlach-Gödnacher sehr zuvorkommend behandelt worden - die entsprechenden Verträge sind ebenfalls schon erstellt und unterzeichnet, auch das ein beispielhafter Beitrag zur guten Gemeinschaft in Dölsach. Wir danken den Mirgliedern der Hilfe und positive Einstellung zur Erhaltung und Er-

Agrargemeinschaft und der Weggemeinschaft für ihre neuerung des Anna-Schutzhauses auf ihrem Berg.

Nach der Bauverhandlung am 25. Juni 1991 und dem Eintreffen der letzten noch ausstehenden Bescheide und Zusagen des Wasserwirtschaftsfonds dürften schließlich auch die behördlichen Vorgänge weitgehend erledigt sein und die Voraussetzungen für die zügige Abwicklung der Baumaßnahmen geschaffen sein. Dazu bedarf es nach wie vor des Zusammenhelfens aller Dölsacherinnen und Dölsacher, sei es durch freiwillige Arbeitleistungen, durch Geld- oder Sachspenden, durch ermutigende Worte zu den Verantwortlichen oder Werbemaßnahmen bei heimischen und auswärtigen Vereinen und Institutionen. Wir hoffen sehr, daß sich auch der Bürgermeister und der Gemeinderat von Dölsach unseren finanziellen Sorgen nicht verschließen wird.

Das Anna-Schutzhaus ist bis auf weiteres geöffnet, so wie es der Baufortschritt erlaubt, und wird von den Pächtern Ursula und Johann Wallensteiner in bewährter Weise betreut. Wir bitten aber um Verständnis, wenn es ab etwa Mitte August zur Betriebseinschränkung kommen muß. Freiwillige Helfer sind jederzeit willkommen und können sich auch über das Baustellen- und Hüttelefon (D-Netz) erkundigen und melden Tel.Nr. Anna-Schutzhaus: 0663-85 79 87

R.N.



Freiwillige Helfer beim Verschieben der alten Kloanlage

Volkschule Dölsach - Raika Lienzer Talboden

(Produktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft)

21. INTERNATIONALER RAIFFEISEN JUGEND - MALWETTBEWERB 1991 zum Thema:
Ideen - Fantasie - Talent

Die Schüler der Volksschule Dölsach beteiligten sich, dank der Mithilfe des Lehrkörpers, wieder vollzählig am Raiffeisen Jugendmalwettbewerb. Die ansprechenden Zeichnungen wurden von einer unabhängigen Jury bewertet. Die drei besten Zeichnungen je Klasse wurden nach Innsbruck zur Landesbewertung geschickt. GL Brandstätter überreichte am 14.6.91 den Klassensiegern nette Sachpreise. Als Motivation für nächstes Jahr bekamen alle Schüler einen Trostpreis. Auf diesem Wege bedankt sich die Raika Lienzer Talboden nochmals bei den kleinen Künstlern für die Zeichnungen und beim Lehrkörper der Volksschule Dölsach für die wohlwollende Unterstützung bei diesem Wettbewerb. Wir hoffen, daß dieser Wettbewerb zur Steigerung der Freude am Unterricht und zur Leistungssteigerung beiträgt.

GL Brandstätter Gotthard



Klassensieger von links nach rechts: 1. Reihe: David Fast, Marcello Talarico, Manuel Patterer, Hannes Stocker; 2. Reihe: Luise Rainer, Viktoria Korber, Marion Greibl, Brigitte Salcher, Roland Eder (gebückt); 3. Reihe: Isabella Haid, Martina Zunk, Lorena Mair, Alena Fast, Katrin Totschnig (verdeckt); nicht auf dem Foto: Regina Dorer; letzte Reihe Filialleiter Gotthard Brandstätter, die 4 Klassenlehrer Renate Salcher, Karin Kohlhofer, Oswald Unterasinger und Wolfgang Michor; Pfarrer Alban Ortner, Dir. Gerhard Smischek

7. Eltern-Sprechtage-Buffer

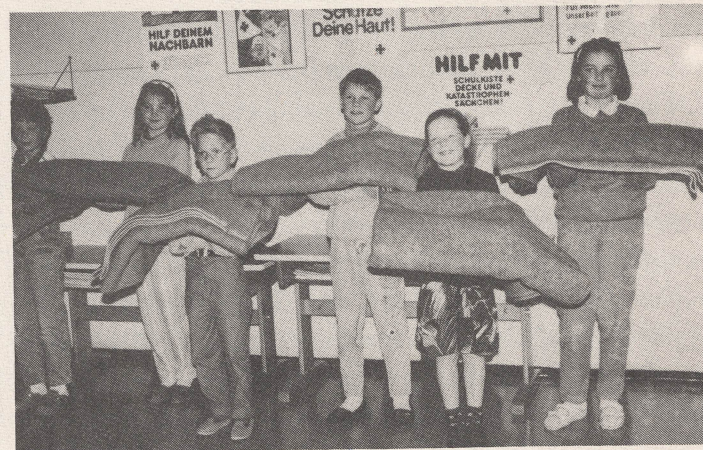
Unser Jugend-Rot-Kreuz-Elternsprechtage-Buffer am Freitag, 3. Mai 1991, war ein GROSSER ERFOLG! Durch die Großzügigkeit der Mütter (und Väter) der 4. Klasse konnten wir wieder im 1. Stock des Schulhauses ein schönes Buffet aufbauen: Torten, Kuchen, Gebäck, Kaffee und Säfte. Unser selbstgewähltes Motto, "DECKEN FÜR DIE KURDEN - Dölsacher helfen kurdischen Kindern"

muß ein gutes gewesen sein, denn Frau Smischek mit ihren Schülern hatte ständig zu tun, um den Ansturm der Elternsprechtage-Besucher am Buffet zu bewältigen. Wußte doch jeder, welcher gutem Zweck diese Jugend-Rot-Kreuz-Aktion diene: dem Ankauf warmer Schafwoll-Katastrophen-Decken.

Der in ein Kaffeehaus umfunktionierte Raum der 2. Klasse bot den Eltern an, die Wartezeit zu überbrücken und auch hinterher Erfahrungen mit Kindern und Lehrern auszutauschen oder einfach in einem gemütlichen Plausch einander kennenzulernen. Verehrte Eltern! Durch Ihren zahlreichen Besuch am JRK-Buffer konnten wir einen **Reingewinn von S 3022,-** erzielen! Auf dem Foto präsentieren Schüler aus den fünf Klassen die 6 zur Ansicht eingelangten Decken.

12 Katastrophen-Decken konnten wir dank Ihrer Hilfe kaufen und weiterleiten!

Liebe Eltern! Als JRK-Sozialreferent bedanke ich mich für Ihre Hilfsbereitschaft und als Schulleiter für Ihr Interesse am schulischen Geschehen.



Vertreter aus den fünf Klassen von links nach rechts: Christian Moser, Brigitte Salcher, Simon Eder, Alexander Ploner, Marie-Luisa Frick und Kornelia Mair.

Foto-Ausstellung in Innsbruck

Für den 4. April 1991 war die VS Dölsach mit anderen Schulen eingeladen worden, im Innsbrucker Kongreßhaus vor 600 Schuldirektoren, Landesrat Astl, Landesrat Eberle und Frau Bundesminister Feldgrill-Zankl unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Naturschutzerziehung in einer Fotoausstellung zu dokumentieren.

Thema der Tagung war *"Lebenswerte Umwelt - Schwerpunkt Naturschutz"*. Auf zwei großen Stehwänden verwiesen wir unter dem Titel *"Der Baum ein Leben"* (siehe Foto!) auf die Lindenbaumsetzung 1982 mit Bürgermeister Josef Brunner, die Aufforstung im Oberen Gries 1985 mit Waldaufseher Josef Müllmann +, Föhrenpflanzen 1987 mit Bürgermeister Hans Oberbichler beim Görtchacher Kirchl und in Stribach, das Bäumchensetzen zum Tag des Waldes 1990 mit Förster Franz Mietschnig beim Kindergarten.

Der mitgebrachte Wimpel mit dem Dölsacher Wappen freute besonders Dr. Franz Plössnig, der als Direktor des pädagogischen Institutes des Landes Tirol diese Veranstaltung ins Leben gerufen hatte.

Zeichenausstellung ins Innsbruck:

Im selben Rahmen konnten wir die zu Papier gebrachten ernsthaften und auch originellen Gedanken der Dölsa-



cher Schulkinder über die *Zukunft unseres Schulplatzes* präsentieren: *"Vorschläge der Kinder, wie er im Zuge der DORFER-NEUERUNG gestaltet werden sollte"*. Die ausgestellten Zeichnungen (siehe Foto!) erregten das besondere Interesse der Tagungsteilnehmer in Innsbruck.

Hilfe für Bergbauern-Kinder

Auf jedem Lehrer-Pult steht in unserer Schule eine *Opfergroschen-Büchse* des Jugend-Rot-Kreuzes. Die Schüler werden am Schulanfang gebeten, *1 Schilling pro Woche* hier hineinzugeben, anstatt ihn vielleicht in irgendeinen Automaten zu stecken. Die Kinder sollten einmal wöchentlich von ihrem eventuellen Taschengeld etwas abzweigen. Da die Schüler erklärt bekommen, daß ihr "Groschen" in Not geratenen Osttiroler Schulkindern zugute kommt, bieten manche unserer Volksschüler ihren Eltern, Großeltern oder Tanten ihre besonderen Hilfsdienste an. Die Vergütung landet dann immer wieder in unseren Opfergroschen-Büchsen und wandert weiter in den großen "Topf" des Tiroler Jugendrotkreuzes nach Innsbruck. Und muß leider alljährlich nach Osttirol zurückkehren!

Auch heuer wieder erreichte uns ein Hilferuf aus einem unserer Täler: Der Vater einer Hauptschülerin verstarb plötzlich. Die Familie muß sich nun ausschließlich von einer kleinen Landwirtschaft in extremer Berglage und einer kleinen Bauernrente ernähren.

Bis eine Witwenrente einlangt, dauert es lange. Das Geld wird knapp. Das Mädchen wollte mit ihren Mitschülerinnen an der geplanten Schul-Wien-Fahrt teilnehmen. Aus der Traum! Mutter hat andere Sorgen!

Hier durfte und konnte das Jugendrotkreuz mit dem "Opfergroschen" ohne jegliche Bürokratie sofort helfen: Nach einem Brief und einem Telefonat war das Geld von der Landesleitung da. In einer schlichten Feier überreichten in der dortigen Hauptschule Direktor und Klassenlehrer dem völlig überraschten Mädchen einen namhaften Geldbetrag, der ausreichte, um die Wienfahrt doch noch zu ermöglichen und darüberhinaus ihrer Mutter ein paar finanzielle Sorgen abzunehmen.

Lese-Erziehung

1) Bücherei Dölsach:

Aus Anlaß des *Hans-Christian-Andersen-Tages 1991* waren die heurigen 1. und 2. Klassen am 3. April zum Besuch der Bücherei eingeladen worden.

Nach der freundlichen Aufnahme durch die beiden Bibliothekare, Frau Lore Mair und Frau Stefanie Weingartner, hatte bald jedes der Kinder etwas nach seinem Geschmack gefunden: ein Märchenbuch, einen Kinderroman, ein Bilderbuch, ein interessantes Sachbuch. Viele hatten sich zum erstenmal hier ein Buch ausgelie-

hen. Der Abschied war nicht leicht; hockte doch der eine mit seinem Leseschatz in der Ecke, lehnte ein anderer versunken an der Wand, fand man den dritten am Bauch liegend in seinem Buch blättern. Erst ein gemeinsames Abschiedslied ließ die Kinder wieder in die Realität zurückkehren. Es wird für manche nicht der letzte Besuch gewesen sein, wenn ihre Eltern es ermöglichen.

2) Dichterlesung:

Am 30. April konnte die Schulleitung erstmals unsere Mundartdichterin, Frau Gertraud Patterer, zu einer Lesung in die Volksschule Dölsach einladen.

In der 1. und 2. Klasse trug Frau Patterer ausgewählte Märchen von Hans-Christian Andersen vor und las aus einem ihrer Gedichtbüchlein eigene Werke. Für die in großem Halbkreis, Aug und Ohr aufsperrend, sitzenden Kinder war sie für jeweils 50 Minuten der absolute Mittelpunkt. Die im Anschluß daran erlaubten Fragen der Kinder wollten kein Ende nehmen.

Die Freude am Lesen, am Märchen, am gereimten Wort war sicher bei vielen der Kinder wieder neu geweckt und verstärkt worden. Wer weiß, vielleicht wird durch diese schöne Stunde irgendwann einmal eine schlummernde dichterische Ader zu schlagen beginnen. Dölsach ist ja reich an musischen Talenten.

Weiterführung der 5-Tage-Woche

Anfang Juni 1991 hatte die Elternschaft wieder Gelegenheit, in geheimer schriftlicher Abstimmung sich entweder *für* die Weiterführung der bisherigen Fünftagewoche oder *gegen* sie zu entscheiden. Im Vorjahr war auf schriftl. Wunsch (75%) der Eltern erstmals die 5-Tage-Woche für die gesamte Volksschule eingeführt worden.

Bei der Auszählung am 10. Juni 1991, in Gegenwart des Elternvereins-Obmannes, Herrn Paul Totschnig, wurde ermittelt:

80 % der abgegebenen Stimmen hatten sich für die Weiterführung der 5-Tage-Woche im kommenden Schuljahr 1991/92 entschieden.

Richtigstellung der April-Ausgabe:

In der letzten Dölsacher Dorfzeitung sind beim Druck einige Textzeilen vertauscht worden. *Hier nun die richtigen Zahlen:*

Wir haben in den nächsten sechs Jahren: 36, 23, 30, 33, 29 und 37 *Schulpflichtige*. Da wir durch den Neubau weiteren Familiezuzug erwarten können, wird die

Volksschule Dölsach: 1991/92 sechsklassig, 1992/93 1992/93 fünfklassig, 1993/94 sechsklassig, 1994/95 siebenklassig, 1995/96 siebenklassig und 1996/97 *achtklassig*.

An dieser Stelle bedankt sich die Schulleitung bei der gesamten Gemeindeführung für ihr Verständnis der schulischen Belange.

Bei der Elternschaft bedankt sich der Schulleiter für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Schülern schöne, erholsame Sommerferien.

VD Gerhard Smische

Dorffest 1991 entfällt

Die verantwortlichen Vereinsobleute sowie der Bürgermeister und der Tourismusverband haben sich darauf geeinigt, daß das Dorffest heuer nicht veranstaltet werden kann, weil die Baumaßnahmen im Ortskern sehr hinderlich sind. Einerseits wird in den Sommermonaten die Ortskanalisation in diesem Bereich durchgeführt und der Umbau der Sauzipf-Durchfahrt in Angriff genommen, andererseits hat der Gemeinderat beschlossen, den Dachboden des Schulhauses für Lehrzwecke (Werkraum, Medienraum usw.) umzubauen, und auch diese Arbeiten müssen in der schulfreien Zeit durchgeführt werden.

DED

Der DE-Ausschuß hat den Gemeinderat und alle Siedler der Trattnersiedlung am 26. April 1991 zu einer Begehung eingeladen, bei der die Gestaltung der Verkehrsflächen beraten wurde. Der Dorferneuerungsarchitekt Dipl.-Ing. Egon Griessmann hat alle Anregungen und Vorschläge aufgenommen und wird ein Gestaltungs- und Bepflanzungskonzept ausarbeiten.



Erstkommunion 1991

Namen der 22 Kinder in alphabetischer Reihenfolge:

Christopher Detomaso
Robert Eder
Marie-Luisa Frick
Martin Gomig
Jürgen Gorgasser
Matthias Greil
Magdalena Klocker
Martin Lipnik
Brigitte Maier
Sandra Mair
Julia Miglar

Daniel Mitterer
Andreas Oberdorfer
Harald Oberkofler
Manuel Patterer
Thomas Patterer
Alexander Ploner
Andrea Reisinger
Michael Schönegger
Katrin Totschnig
Manuel Wallensteiner
Barbara Weingartner



Für 22 Kinder der Gemeinde Dölsach war der 9. Mai 1991 ein Höhepunkt in ihrem Leben. Voller Ungeduld herbeigeseht, waren diesem Tag 10 Wochen der Vorbereitung in Kleingruppen vorangegangen. Die 5 Tischmütter, Ursula Wallensteiner, Getraud Patterer, Lydia Frick, Elisabeth Oberdorfer und Waltraud Totschnig, bemühten sich, den Kindern das Gefühl des Eingeladenseins und der Gemeinschaft zu vermitteln. Das Gespür für die Zeichenhaftigkeit und Bedeutung von Abendmahl und Eucharistie wurde geweckt, und vielleicht konnten die Erstkommunikanten dem Geheimnis des Glaubens (Jesus schenkt sich in Brot und Wein) nähergebracht werden.

Die Offenheit und die Phantasie der Kinder ließen bei so mancher Tischmutter die aufkeimenden Zweifel über ihre Eignung für diese Aufgabe verschwinden. Es wurde gespielt, gebastelt, geredet. Man durfte ganz einfach da-

beisein. Die Atmosphäre des Vertrauens setzte sich auch in der einfühlsamen, angstfreien Gestaltung der Erstkommunion fort.

Mehrmals trafen sich die Tischmütter mit Herrn Pfarrer Alban Ortner, um die weitere Arbeit abzustimmen und den äußeren Rahmen, wie die aktive Mitarbeit der Kinder bei der Messe zu besprechen. Eine wesentliche Aufgabe übernahm Herr Direktor Gerhard Smischek, der seine Unterrichtsarbeit gänzlich in den Dienst der Sache stellte und uns seine Zeit und Erfahrung auch an den Nachmittagen widmete.

Die Grundlagen zum Gelingen des Festes waren nun gegeben. Auch das Wetter zeigte sich heiter und freundlich am 9. Mai 1991. Da es auch für unseren Herrn Pfarrer, Herrn Alban Ortner, in gewisser Weise eine "Erstkommunion" in unserer Gemeinde war, wird es ihn sicher freuen, daß dieser Christi-Himmelfahrts-Tag ein Fest für die gesamte Pfarrgemeinde wurde.

Der feierliche Ernst in den Kindergesichtern wich einer erleichterten Fröhlichkeit, als die 22 Erstkommunikanten von der Musikkapelle Dölsach in die Mitte genommen wurden. Diese nette Geste verdeutlichte den Kindern noch einmal, daß sie an diesem Tag im Mittelpunkt standen.

Redaktionsschluß für unsere nächste Ausgabe ist, Freitag, der 12. Okt. 1991.



Einweihung des wiedererrichteten Kreuzes beim Kuenz

Singkreis Dölsach

Pflege bestehender und neuer Sänger-Freundschaften

Nach dem sehr arbeitsreichen Jubiläumsjahr 1990 wurde im Singkreis ein wenig die Bremse gezogen, wenigstens was Veranstaltungen betrifft. Das Hauptaugenmerk wurde wieder verstärkt auf neues Liedgut und im besonderen auf Stimmbildung gelegt. Dazu konnte unser Chorleiter, Dir. Elmar Tönig, eine Spitzenkraft auf diesem Gebiet von der Musikhochschule Wien gewinnen. Mit ihr trainierten wir auf "biegen und brechen" eine Woche lang Stimmbänder, Zwerchfell und was sonst noch zu einem "Guten Ton" gehört...(und das ist mehr als man glaubt).

Eine Einladung des Kirchenchores Assling, an dessen 150-jährigen Jubiläum mitzuwirken, haben wir gerne angenommen. Am Pfingstmontag, 20. Mai leisteten wir also unseren Beitrag am festlich geschmückten Dorfplatz zum Gästesingen. Es wurde ein schöner Festtag, und wir freuten uns gemeinsam mit Sängern und Musikanten aus Osttirol über die gutgelungene Feier des Jubelchores.

Am Samstag, 8. Juni, verließen wir die Grenzen Osttirols. Unsere Busfahrt ging nach Oberndorf i. Tirol, wo uns der Singkreis Oberndorf zu einem Frühlingssingen eingeladen hatte. Das Programm war sehr reichhaltig und brachte den zahlreichen Zuhörern den nahenden Sommer wenigstens in Liedern zu Gespür. Sie bedankten sich für diese symbolischen Sonnenstrahlen mit anhaltendem Applaus. Der Singkreis Oberndorf lud dann zu einem sagenhaften Buffet im Hotel Penzinghof, wo wir diesen lukullischen Genüssen in freundschaftlicher Stimmung bei Gesang und bester Laune bis zu unserer späten Heimfahrt frönten.

Unser nächster Auftritt ist am Sonntag, 7. Juli, in Irschen beim Sängerfest des Männergesangsvereines Irschen. Gästesingen und Kranzlsingen sorgen sicher wieder für Freude und Frohsinn. Vielleicht können wir auch einigen Schlachtenbummlern aus Dölsach ein Ständchen singen.

Helli Wibmer

Dank

Der Tourismusverband Dölsach bedankt sich bei den Landwirten, die eine Loipenführung im Winter gestatteten.

In Anlehnung an das Sprichwort: "Ein alter Dank – eine neue Bitte", ersuchen wir auch für den nächsten Winter um diese Erlaubnis.

CAEX - was ist das ?

Mit dieser Frage hat für die 13 - 16 jährigen Mädchen und Burschen aus Dölsach, deren Führerin Mariann Oberdorfer mit 9 Mädchen und Mietschnig Franz mit 10 Burschen sind, das Arbeitsjahr 1990/91 begonnen.

CA - die Abkürzung für Caravelles, ist ein kleines längliches Fahrzeug von 50 - 100 Tonnen und in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, das modernste Überseefahrzeug. Caravelle bedeutet für uns: Aufbruch Entdeckung und Abenteuer des gemeinsam auf ungenommenen Wagnisses.

EX - Abkürzung für Explorer, ein Raumschiff das den Aufbruch in die Raumfahrt, das Erforschen unbekannter Gebiete und den Mut zum Aufbruch in noch Unerreichte zeigt. Explorer = Abenteuer - Forschung, Hinauswagem über das Bisherige und Halten der Bindung zur Gemeinschaft.

CAEX sind selbständige, eigenverantwortliche Menschen, sie verwirklichen in Kleingruppen ihre Ziele die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken Schrittweise Verantwortung übernehmen - Eigenes Interessen spielen eine große Rolle.

CA - EX sind unterwegs

1. Ziel : Kastanien braten am Martinstag, die Vorbereitungen werden zum größten Teil von den Mädchen selber getroffen und durch das "MITEINANDER" zu einem gelungenen Dölsacher Kirchtag.

2. Ziel : Christkindlmarkt in Lienz - Mit Alexander Tschapeller, der Assistentin der Caravelles wurden die Vorbereitungen getroffen zum Kerzen gießen und Kerzen ziehen. Es waren alle mit Begeisterung und Feuereifer dabei, auch beim Aufbau der Jurte und Schmücken des Christkindlstandes, und beim Abbau, Verräumen und Säubern des Platzes.

Die Erlöse der beiden Unternehmen werden verwendet zum Mitfinanzieren des heurigen Sommerlagers "Donau 91", ein internationales Pfadfinderlager bei den Donauinseln.

Eine weitere Heimstunde wurde dazu verwendet die Frage "Was bedeutet mir Religion" zu erläutern, dabei wurde von allen als wichtig bis sehr wichtig empfunden.

1. ohne Glauben - kein echtes Ziel im Leben. 2. ein anständiges und ordentliches Leben führen. 3. Sinnfrage daß mit dem Tod nicht alles aus ist. 4. Verhindern von

Unrecht, sich einsetzen wo einem anderen Unrecht geschieht. 5. Regelmäßig beten und die Gebote halten. *Wichtig* - ist der einzige Halt. 6. An eine bessere Zukunft glauben und sich dafür einsetzen - sehr wichtig - wird als einziger Lichtblick gesehen. 7. zu guter letzt, das Vertrauen auf Gott und die Menschen nicht verlieren. Dazu muß gesagt werden, daß wir davon ausgegangen sind, in einer sehr schlechten Zeit zu leben.

Interne Weihnachtsfeier der Caravelles mit einer Gesprächsrunde über das Thema: Freund, Freundin, Freundschaft, Liebe.

Nächster Programmpunkt "Verantwortungsbewußtes Leben in der Gemeinschaft" Bewußter leben, besser leben Ziel der CAEX Arbeit: Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft tragen, die Jugendlichen sollen lernen in Gemeinschaften ihren Platz einzunehmen etwas beitragen - sich Gedanken machen - selbst Verantwortung übernehmen - Erleben des Gebrauchtwerdens - jeden braucht es in der Gemeinschaft. Die Gruppe fällt auseinander, wenn jeder nur seinen eigenen Wünschen nachgeht, es ist nicht gut, wenn immer nur dieselben den Ton angeben. Mitorganisieren der Faschingsfeier im Gemeindesaal. Nächstes Ziel - beschenken der Dorfältesten, mit Alexandra bemalen von Gänseeiern, einige wurden zu wahren Meisterwerken, die dann schön verpackt mit einem netten Spruch am Karsamstag verschenkt wurden. Vorbereitung auf die Versprechensfeier am Georgstag im "Stribacher Dornach", wozu Grundsätze, Versprechen, Gesetze und gute Tat in der Gruppe - Gemeinschaft nützlich sind. Begleitung der Messe mit Orff-Instrumenten.

Unsere 4. Ziel heuer: Muttertagsherzen backen und verkaufen, sowie ein Muttertagsständchen bringen zugunsten der Leprakranken - Projekt der Georgswoche 91. Erlöse inklusive der Spenden 4000.-S. Pfingstlager auf einer Hütte am Stronchkogel zusammen mit den Explorern und Franz und Thomas, mit dem Ziel die 8 Schwerpunkte besser kennenlernen und ein Unternehmen planen zu können.

Franz stand mit Rat und Tat zur Seite beim Erlernen bzw. Auffrischen der Kenntnisse in Kartenlesen, Kompaßkunde, Kroki-zeichnen. Thomas vermittelte Kenntnisse in Seilkunde, Bünde, Knoten, Sicherungen beim Abseilen, und stand hilfreich zur Seite beim Bau einer Seilbrücke.

Marianne versuchte allen Teilnehmern die

Unternehmensplanung klar darzulegen. Unter dem Titel "Unternehmen" ist für die CAEX Stufe ein Schema vorhanden, das allen Beteiligten hilft, zielorientiert arbeiten zu lernen. Das Unternehmen wird eingeteilt in die *Kreative-Phase* in der man lernt Ideen auszusprechen, aufzuzeichnen, aufzuschreiben. In die *Entscheidungsphase*, wo die einzelnen Vorschläge im Partouillerat, oder Trupprat gesammelt werden, Informationen darüber eingeholt werden und für einen Vorschlag entschieden wird. In die *Planungsphase*, je besser und detaillierter ein Unternehmen geplant wird, je konkreter Zwischenziele, Zeitpläne und Kostenvoranschläge festgelegt werden, umso mehr ist ein guter Erfolg gesichert. Die *Arbeitsphase* - Die Arbeit, Koordination, Kontrolle, Steuerung und Überwachung sind hier die Aufgaben um Zwischenziele und dann das Endziel zu erreichen. Die *Abschlußphase* - Gedanken zum Ablauf, Kritik - Lob - wurde das Ziel erreicht, hat uns das Unternehmen als Gruppe und als einzelnen Menschen weitergebracht. Fest: zwei Vorschläge, 1. eine Überstellungsfeier und 2. ein Postenlauf mit den 8 Gesetzespunkten wurden gewählt. Die Unternehmen wurden von beiden Gruppen so gut geplant und erarbeitet, daß sie zu einem vollen Erfolg wurden. Die Dölsacher Caravelles und Explorer sind dann am Schluß dieser Tage mit dem Gefühl in der Brust, sich selbst in die Gemeinschaft eingebracht zu haben, Verantwortung übernommen und selber Gemeinschaft geschenkt bekommen zu haben, daheim angekommen.

Bis zum SOLA vom 5.- 14. August sind noch sehr viele Vorbereitungen für das "Donau 91" zu treffen.



Vorbereitung für das Sommerlager

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 2. April 1991

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Das Protokoll der Sitzung vom 15.3.1991 wird verlesen, genehmigt und gefertigt. Dann folgt ein Bericht des Bürgermeisters.

— Der Überprüfungsausschuß der Gemeinde Dölsach legt den Prüfungsbericht über die Vorprüfung der Jahresabrechnung 1990 vor und konnte dazu keine Mängel feststellen.

Weiters werden die Belege teilweise stichprobenweise und teilweise lückenlos geprüft. Bei einem Beleg fehlte eine Unterschrift. Mängel wurden keine festgestellt.

— Die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung 1990 werden vorgetragen und die hiebei festgestellten Haushaltsüberschreitungen, sofern sie nicht schon durch Beschlüsse gedeckt sind, nachträglich genehmigt. Die Bedeckung ist durch den Rechnungsüberschuß gegeben. Überschreitungen von mehr als S 100.000.- werden erläutert.

Die Jahresrechnung erbrachte folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen.....	S 23,223.741,76
Ausgaben.....	S 19,909.062,17
Rechnungsüberschuß.....	S 3,314.679,59
Außerordentlicher Haushalt hat	
Einnahmen und Ausgaben von je....	S 6,126.358,91.

Über den Antrag des Vizebürgermeisters, unter dessen Vorsitz, genehmigt der Gemeinderat die Vermögensrechnung 1990 und die Jahresrechnung 1990 und dem Bürgermeister wird die Entlastung erteilt. Bei diesem Beschluß war der Bürgermeister abwesend.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 17. April 1991

— Der Gemeinderat besichtigt mit dem Architekten den Dachboden des Schulhauses zwecks Ausbau für Schaffung von Werkraum, Medienraum und Nebenräumen für die Volksschule Dölsach. Der Gemeinderat ist

grundsätzlich für einen Ausbau und der Architekt Dipl.-Ing. Griessmann wird beauftragt, dem Gemeinderat einen neuen Plantentwurf mit Kostenschätzung vorzulegen.

Das Dach des Gemeindehauses ist sanierungsbedürftig. Kosten einer Reparatur S 53.000.-. Eine Neueindeckung mit Kupferblech und Ausführung als Kaltdach kostet S 490.000.-. Es wird auch eine gänzlich neue Dachkonstruktion als Walmdach (dem umliegenden Bestand angepaßt) ins Auge gefaßt. Der Dorfarchitekt wird hiezu Entwürfe erstellen. Erst dann kann über einen eventuellen Teilausbau des Dachgeschoßes weiter beraten werden.

— Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die vom Dorfarchitekten entworfenen Straßenlampen beim Schmied Moser Eduard in Auftrag zu geben. Kosten je Lampe S 6.800.- plus Mwst. Gekauft werden 25 Stück. Diese Ausgaben sind eingeplant. Vor Auftragserteilung wird wegen der Masthöhen mit Stoff-Pepi eine Begehung durchgeführt.

— Der Sportplatz Dölsach bedarf hinsichtlich der Spielfläche einer Totalsanierung. Der Gemeinderat stellt hiezu einstimmig die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel von S 100.000.- zur Verfügung.

— Herr Abl Walter ersucht die Gemeinde um die Weiterverpachtung der Garage auf Bp. 200, KG Dölsach, ab 1.1.1991. Der Gemeinderat verpachtet ihm einstimmig diese Garage um eine Monatsmiete von S 180.-, inkl. Mwst. bis auf Widerruf.

— Für die ABA-Erweiterung Kanalisierung Rohrstraße 7 für Projektierung und Bauaufsicht legt das Büro Passer einen Honorarabrechnungsvorschlag vor. Gesamtkosten nach Pkt. 4.1 sind S 114.000.-. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diesen Vorschlag, es soll jedoch noch versucht werden, einen Behördenrabatt von 5% zu erhalten. Die Arbeiten, die bereits ausgeschrieben sind, werden im Mai vergeben werden.

— Schwimmbadangelegenheiten:

Für den Chemikalienankauf liegen 2 Offerte vor und zwar die Fa. Wapo verlangt S 55.920.-, die Fa. Witty S 61.550.-. Der Auftrag wird einstimmig der Fa. Wapo vergeben.

In Sache Pumpankauf werden neue Offerte eingeholt.

Das Schwimmbadbuffet wird einstimmig Herrn Werner Brunner, Gödnach 79, zu denselben Bedingungen, wie der Vorpächter das Buffet gepachtet hatte, ab heuer verpachtet.

Das nördliche Dach des Schwimmbadgebäudes muß saniert werden. Angebote liegen vor: die Fa. DIG verlangt S 36.600.-, die Fa. Dorer S 32.332.-, alles plus Mwst. Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten einstimmig der Fa. Dorer, Dölsach.

— Der Österr. Touristenclub, Sektion Dölsach, beabsichtigt das „Anna-Schutzhaus“ am Ederplan zu sanieren und das Schutzhaus mit Zu- und Umbauten zu versehen. Die Grundflächen, auf denen die Schutzhütte steht, sind laut rechtsgültigem Flächenwidmungsplan im Freiland, sodaß eine Umwidmung dieser Flächen in Sonderflächen für den bestehenden Schutzhüttenbetrieb vorgenommen werden muß.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig, den Entwurf über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes laut planlicher Darstellung im Bereiche der Bpn. 95, 160 und Gp. 1304/2 und Teilfläche der Gp. 1304/1, alle KG Görtschach-Gödnach durch 4 Wochen hindurch (19.4. - 17.5.1991) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen.

Gemäß § 28 leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf keine Stellungnahme abgegeben wird

Für eine Übernahme von Mehrkosten bei Pflasterungen von Vorplätzen anstelle von Asphalt stimmten nur 2 Gemeinderäte, die anderen stimmten dagegen.

— Allfälliges:

In Sache Unterführung Kreuzwirt sind die Planungsarbeiten im Gange und soll noch heuer gebaut werden.

In Sache Bepflanzungen soll vorher die Begehung am 26.4.1991 abgewartet werden.

Für die Errichtung einer Abbiegespur in Gödnach ist der Gemeinderat grundsätzlich dafür, die Kosten sollten jedoch von der Bundesstraßenverwaltung getragen werden.

Die Zufahrt zum Sportplatz Gödnach soll mittels eines Gatters abgezaunt werden, da immer wieder unbefugt Bauschutt dort abgelagert wird.

Leserbrief

In der Aprilnummer der "Dölsacher Dorfzeitung" schreiben Sie zu "Dorfplatz / Schulplatz" folgendes: "Also helft , bitte, alle mit und sagt uns, was Euch wichtig ist".

Von dieser Einladung möchte ich Gebrauch machen: Dorfbrunnen und Dorflinde gehören seit alters zu den Kernstücken des Dorfplatzes; davon sollte man auch in Dölsach ausgehen.

Dagegen halte ich einen Musikpavillon nicht nur für entbehrlich, sondern für eine Belastung des Platzes. Wenn auf dem Platz musikalische Veranstaltungen durchgeführt werden, so wären sie zu improvisieren - Desgleichen: Die Parkmöglichkeit; diese würde *nur* stören.

Den Kindern sollen dagegen Spielmöglichkeiten in Fülle geboten werden.

Was mir in der Dorfzeitung zu fehlen scheint: Der Dorfplatz soll in erster Linie den Kindern, in zweiter aber jenen Personen gewidmet werden, die sich um das Dorf Verdienste erworben haben. Ich denke dabei an mindestens zwei berühmte Ortskinder: Albin Egger-Lienz und Dr. Josef Weingartner. Ihnen sollte auf dem Dorfplatz ein Gedenkstein gewidmet werden; ohne großen Pomp, aber etwa ein Gedenkzeichen, wie es an der Felbertauernstraße für NR. Franz Kranebitter errichtet wurde.

Ich habe schon vor vielen Jahren geraten, es möge in jedem Gemeinderat ein Mitglied als Ortspfleger bestimmt werden. Dies möchte ich auch an dieser Stelle vorschlagen, denn ein Hauptverantwortlicher ist in einer so wichtigen Sache unerläßlich. Etwa: Vizebürgermeister = Kulturreferent = Ortspfleger.

H. Waschgler



Neues Wegkreuz in Stribach beim "Filzmoar Anda"

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 3. Mai 1991

Der Bürgermeister berichtet, daß in Aguntum die Dammvariante mit einer Wirtschaftsunterführung zur Ausführung kommen wird.

In der Sache Wildbach - Kollmann wird weiter verhandelt und es zeichnet sich eine Vereinbarung ab.

— Die Verrechnung der Müllabfuhr wurde bisher durch die Gemeinde nur für die 70-Liter-Kunststoffsäcke vorgenommen. Auf Grund des Neuen Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes sind nun auch die Gebühren für Stahl- und Kunststoffbehälter von der Gemeinde vorzuschreiben. Bisher erfolgte dies durch die Fa. Roßbacher. Nachdem nun zu den Abfuhrkosten auch die Verbandsumlage zuzurechnen ist, ist eine Neufestsetzung der Gebühren für alle Müllgefäße notwendig. Um kostendeckend zu bleiben, müßten die Müllabfuhrgebühren für alle Müllgefäße um ca. 80 % erhöht werden. Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, die Gebühr der Abfuhrkosten für alle Müllgefäße, wie bereits für Müllsäcke in Geltung, für das Jahr 1991 um 25 % zu erhöhen. Ab nächstes Jahr muß sowieso eine Neuregelung der Gebühren vorgenommen werden, da ja dann auch das Werkstoffzentrum (ehemalige Wilhelmer-Schmiede) in Betrieb sein wird.

— In Sache Ankauf von 4 Umwälzpumpen für das Schwimmbad haben Erkundigungen ergeben, daß die vom Wasserwerk Lienz angebotenen Pumpen die selbe Leistung aufweisen, wie die alten Pumpen. Neupreis S 64.548.- plus Mwst. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diesen Ankauf über das Wasserwerk Lienz.

— Die Schwimmbadtarife aus dem Jahre 1987 werden wie folgt neu festgesetzt: Saisonkarten für Erwachsene S 400.-, für Auswärtige S 450.-, für Kinder S 200.-, für Auswärtige S 225.-. Die übrigen Tarife bleiben unverändert. Einstimmige Bewilligung

— Für die restlichen Kanalarbeiten in Dölsach haben 4 Firmen Angebote vorgelegt und zwar die Fa. Swietelsky S 1,678.564,50, die Firma TEERAG-Asdag S 1,671.182,90, Fa. Sapinski S 1,948.598.- und die Fa. Frey S 2,184.053.-. Die Offerte werden durch das Büro Passer noch auf die Richtigkeit überprüft. Der Gemeinderat faßt folgenden einstimmigen Beschluß. Sollte die Fa. Swietelsky in Dölsach noch eine Betriebsstätte unterhalten und somit Steuerzahler in Dölsach sein, wird der Auftrag dieser Firma vergeben.

Ansonsten erhält den Auftrag die Firma TEERAG-Asdag als Billigstbieter. Die Bedeckung erfolgt durch die vorgesehenen Mittel im Haushaltsplan und aus Entnahme von der bestehenden Kanalarücklage.

— Herr Harald Pöll, Hotel Tyrol Inn ersucht um Ermäßigung der Kanalgebühr für seine Schwimmbadanlage. Diesem Ansuchen stimmte der Gemeinderat wegen der Beispielsfolgen nicht zu.

— Für die Baumeisterarbeiten im sauzipf haben folgende Firmen angeboten: Fa. Machne-Fina S 1,855,449.-, Fa. Frey S 2,027.030,40, Fa. Weiler S 1,936.676,80, Fa. Sapinski S 2,146.153,20 und die Fa. Mayreder S 2,132.884,80. Der Auftrag wird einstimmig dem Bestbieter Machne-Fina vergeben.

— Die Volksschule Lienz Nord will einen Schulversuch mit Integrierung von Sonderschülern starten. Kosten je Schüler und Jahr ca. S 10.000.-. Sollte dieser Versuch zustande kommen, würde die Gemeinde 2/3 der Kosten übernehmen, 1/3 müßten die Eltern tragen.

— Die Gebietsbauleitung der Wildbachverbauung ersucht für das Verbauungsprojekt Gödnacherbach um Übernahme eines 5 % -igen Interessentenbeitrages für die erhöhten Verbauungskosten bei den Haussanierungen. Kosten für die Gemeinde S 150.000.- Einstimmige Genehmigung.

— Für die Abschlußarbeiten an der St. Georgs-Kirche stellt die Gemeinde heuer einen Betrag von S 30.000.- einstimmig zur Verfügung.

— Die Familien Lukasser, Schuß und Steiner in Stribach ersuchen um Kauf von Teilflächen Gemeindegund. Diese Flächen sind im Flächenwidmungsplan als Grünfläche bzw. als Verkehrsfläche gewidmet. Der Gemeinderat lehnt einen Verkauf einstimmig ab. Über eine Mitgestaltung bzw. eventuelle Verpachtung von Teilflächen wird der Architekt Griessmann eine Studie erstellen.

Ein Immobilienbüro sucht für eine Tiroler Firma eine Gewerbegrundfläche von 15.000 m². Der Gemeinderat will vorher wissen, um welche Firma es sich handelt, bevor man sich um eine Grundbeschaffung bemühen wird.

Peter Eduard Hatz wäre bereit, der Gemeinde die Gp. 139/2 und die Bp. 140, Kg. Dölsach um einen m²-Preis von S 350.- zu verkaufen, gesamt 287 m², das sind S 100.450.-. Der Gemeinderat stimmt diesem Ankauf einstimmig zu. Es solle auch versucht werden, die Bp. 49, die mehrere Eigentümer hat, zu erwerben (ehem. Mühle).

— In der Sache Grunderwerb Zimmerei Anton Plankensteiner von der Agrargemeinschaft Görttschach-Gödnach wird der Wirtschaftsausschuß neue Gespräche führen, da die Situierung der benötigten Fläche eine andere ist wie ursprünglich vereinbart war.

Herr Greschitz Viktor möchte den von der Gemeinde gepachteten Teil der Gp. 739, Kg. Görttschach-Gödnach käuflich erwerben. Da dieses Grundstück im Freiland einliegt, lehnt der Gemeinderat den Verkauf aus rechtlichen Gründen ab.

— Die Musikkapelle Dölsach ersucht die Gemeinde Dölsach um finanzielle Hilfe beim Instrumentenankauf. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Musik 1 Drumset um ca. S 35.000.- anzukaufen.

Der Müll- und Abfallbeseitigungsverband Osttirol hat in seiner Sitzung am 14.12.1990 beschlossen, in Anlehnung an das Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes und des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes seinen Namen zu ändern und zwar ist der neue Namen des Gemeindeverbandes "ABFALLWIRTSCHAFTS-VERBAND OSTTIROL". Dieser Namensänderung stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Weiters genehmigt der Gemeinderat einstimmig die nachstehende Änderung des § 8 der Verbandssatzungen (Kostenaufteilung) als generelle Regelung ab 1991.

§ 8 : Kostenaufteilung

Sämtliche Kosten, die dem Müllverband entstehen, werden von den verbandsangehörigen Gemeinden nach der Menge des in ihrem Gemeindegebiet anfallenden Hausmüll getragen.

Dieser Aufwand umfaßt insbesondere:

- a) die Kosten für den Betrieb der öffentlichen Müllabfuhr, der Problemstoffsammlung, der Altglassammlung und sonstiger möglichen Sammlungen;
- b) die Kosten für den Bau, für die Erhaltung und für den Betrieb von Behandlungsanlagen und Deponien;
- c) die Tilgung der zum oben angeführten Zweck aufgewendeten Fremdmittel;
- d) die Verzinsung der Fremdmittel;
- e) die Schaffung einer angemessenen Rücklage;
- f) das Entgelt für die Behandlung und die Ablagerung von Abfällen;
- g) die Kosten der Abfallberatung;
- h) die Kosten der Geschäftsführung.

Bis zur Möglichkeit, den Haushaltsmüll von jeder einzelnen Gemeinde oder vielleicht sogar von jedem Haushalt durch Abwaage getrennt zu erfassen, ist für die Berechnung des Aufteilungsschlüssels das vom Abfuhrunternehmer vierteljährlich zu meldende, tatsächlich

entleerte Müllvolumen als Berechnungsgrundlage zu verwenden.

Dieser Aufteilungsschlüssel ist von der Geschäftsstelle am Ende eines jeden Jahres zu errechnen und hat dann jeweils für das kommende Jahr Gültigkeit.

Zur Errechnung der voraussichtlichen Verbandsumlage für das kommende Jahr (Information an die Gem. jeweils im Herbst), muß jedoch der "ALTE" Aufteilungsschlüssel verwendet werden. (Z.B. Verbansumlage 1991: Information gemäß Müllvolumen 1989; Vorschreibung gemäß Müllvolumen 1990);

— Personalangelegenheiten:

Herr Pfarrer Ortner Alban würde die Büchereileitung übernehmen. Damit ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Mag. Plattner ersucht die Gemeinde um Unterstützung seiner klimatischen Arbeiten, Kosten je Jahr für die Gemeinde S 3.000.-, das auf 5 Jahre. In Gödnach ist die Aufstellung eines Parameters geplant und müßte von dort betreut werden. Der Gemeinderat genehmigt dieses Ansuchen und wird 2 Personen namhaft machen. (Trojer Josef und Winkler Christian);

— Allfälliges:

Bereits im Vorjahr wurde die Sanierung des Gemeindeweges im Bereiche des Viehtriebweges oberhalb Aichholzer beschlossen. Es wird einstimmig beschlossen, diese Arbeiten demnächst in Regie (Fa. Dietrich) zu vergeben und wenn möglich, das faule Felsmaterial hinterm Tumpf zu verwenden. Sollte dies nicht möglich sein, soll Bstieler-Bruchmaterial verwendet werden.

In Sache Grundfrage Gemeinde - Agrargemeinschaft Dölsach unterhalb der Wartenbrücke rechtsufrig des Dölsacher Baches wird der Gemeindevorstand mit der Agrargemeinschaft und Dipl.-Ing. Kuenz eine Aussprache herbeiführen.



Unternehmen "Pfingstlager" der Pfadfinder.

Wienfahrt der Musikkapelle Dölsach

Vom 7. bis 9. Juni d. J. war die Musikkapelle Dölsach, gemeinsam mit der Schützenmusik Lienz von der Stadt Wien zum 12. Bundesmusikfest nach Wien eingeladen. Von jedem Bundesland wurden vier Musikkapellen ausgewählt, um die Länder in der Bundeshauptstadt Wien zu vertreten. Es war für uns Ehre und Auszeichnung, Osttirol in Wien zu repräsentieren. Zum ersten Mal nahmen auch Militärmusikkapellen der Nachbarstaaten Ungarn, Polen und Tschechoslowakei an dieser Großveranstaltung teil. Die Stadt Wien übernahm dankenswerter Weise die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung, und man spricht, daß dieses Bundesmusikfest mit ca. 3.000 Musikantinnen und Musikanten ca. 45 Mio samt Organisation kosten soll.

Natürlich erfordert eine solche Einladung von den jeweiligen Kapellen auch besondere Anstrengungen und so war es nur selbstverständlich, daß über das heurige Frühjahr generell 2 Musikproben von unserem Kapellmeister Franz Lackner abgehalten wurden und zusätzlich 2 anstrengende Marschierproben mit allen Kommandis auf dem COOP-Gelände in Nußdorf-Debant gemeinsam mit der Schützenmusik Lienz und dessen Kapellmeister Hans Pircher notwendig machte. Neben der musikalischen war auch viel organisatorische Arbeit von unserem Obmann, Herrn Jakob Zwischenberger, notwendig (z.B. Schulfreistellungen), um ein gemeinsames und geschlossenes Auftreten sowie eine gute Hin- und Rückfahrt zu gewährleisten.

Am Freitag, den 7. Juni war es dann soweit. Wie vereinbart, pünktlich um 6.00 Uhr begann die Reise von 45 Dölsacher Musikantinnen und Musikanten sowie 4 Marketenderinnen mittels Bus der Fa. Kofler in Iselsberg und dem ausgezeichneten Fahrer Josef Lercher. Die Reiseroute führte über Klagenfurt - St. Veit - Neumarkter Sattel - Mur- und Mürztal über den Semmering nach Wien. An dieser Stelle darf mit Genugtuung vermerkt werden, daß auf einer so weiten Reise im Omnibus nicht geraucht, dafür jedoch stündliche Rauchpausen eingelegt wurden und eine herzliche und lustige Unterhaltung zwischen Jung und Alt keine Langeweile aufkommen ließ. Vereinbarungsgemäß wurde beim Wiener Rathaus ein beigestellter Begleiter und Stadtführer für alle 3 Tage an Bord genommen und ab ging es in unser Quartier, Gasthof Wildenauer.

Für den Abend war ein Festkonzert anlässlich des 80-jährigen Bestandsjubiläums des Musikvereins

Gänserndorf in Gänserndorf geplant. Die Fahrt quer durch Wien vorbei am Expo-Gelände, dem UNO-Gebäude hinein in die Tiefebene des Marchfeldes mit großen Zuckerrübenfeldern, sich langsam bewegenden Erdölpumpen und der weite Blick nach Osten, der kaum eine natürliche Grenze kennt, ist charakteristisch für diese Gegend. Hier ist wenig Kulisse, aber eine ungeheuerere Bühne, man braucht nicht, wie bei uns, den Kopf in den Nacken zu werfen, um den Himmel zu sehen. In dieser Gegend ist Geschichte im Großstil gemacht worden, sind Armeen aufeinander geprallt, wurde ganzen Völkern halt geboten, Napoleon geschlagen, den Türken getrotzt. Hier in Gänserndorf, einer ca. 10.000 Einwohner zählenden Stadt, ist der Schreiber dieser Zeilen durch eine Ungeschicklichkeit samt Sitzgelegenheit und Instrument vom Podium gestürzt und hat nicht gelitten.

Den 1. Teil des Festkonzertes gestalteten wir mit vorwiegend tirolischer Blasmusik. Der Besuch in der relativ großen Sporthalle war gut und es gelang uns, die Besucher mitzureißen. Den 2. Teil des Festkonzertes bestritt die 60 Personen starke Jubelkapelle, die bei Wettbewerben in der Kunststufe schon ausgezeichnete Erfolge erzielte. Es ist eine nicht zu übersehende Tatsache, daß viele Kapellen in Ostösterreich musikalisch sehr aufgeholt haben und teilweise der musikalischen Qualität, besonders im konzertanten Bereich, unseren guten Kapellen Parole bieten. Tatsache ist aber auch, daß der Kapellmeister des Musikvereins Gänserndorf, Herr Musikschuldirektor Franz Kastner, exzellente Musikanten aus der weiteren Umgebung, sogar aus Bratislava, in die Kapelle einbaut.

Wäre der nächste Tag nicht so anstrengend und müßten vor allem unsere Jungmusikanten nicht rechtzeitig ins Bett, so wäre aus dem Abend bei gutem Wein und freundlichen Musikkollegen aus Gänserndorf, wohl ein Morgen geworden. Es war auch erfreulich zu erfahren, daß nicht wenige unserer Besucher Osttirol und ganz besonders St. Jakob kennen. Ob unser touristisches Bemühen, Dölsach immer wieder zu erwähnen und Prospekte zu verteilen, in Gänserndorf auf fruchtbaren Boden gefallen ist, wird sich erst erweisen - musikalisch ist es uns auf jeden Fall gelungen.

Der Samstag war nach einer relativ kurzen Nacht sehr anstrengend. Um 8.00 Uhr war im ORF schon eine Liveaufnahme angesagt. Das Rundfunkgebäude in der

Argentinier Straße ist ein Riesenkomplex mit unendlichen Gängen, vielen Türen und großen Studios für die Tonaufnahmen. Das Studio, in dem wir unsere Aufnahme machten, war sehr beeindruckend, was die künstlerische, akustische und technische Ausstattung anlangt. Das Privileg der Tonaufnahmen im Studio und späteren Fernsehaufnahmen am "Oberen Belvedere" wurde nur der Dölsacher Musik und der Schützenmusik Lienz zuteil. Die übrigen Kapellen waren verpflichtet, auf den vielen Plätzen der Stadt Wien am Vormittag ein Konzert zu geben.

Unsere Tonaufnahmen dauerten mit Einspielen, Stimmen der Instrumente, Spielen des Marsches "Mein Tiroler Land" und Abhören der Spielqualität ca 1 1/2 Stunden. Nach uns war die Schützenmusik mit einem anderen Marsch an der Reihe. Wir wurden sofort mittels Bus in das "Obere Belvedere" zu Fernsehaufnahmen verfrachtet. Nie hätte ich mir gedacht, daß ca. 1 1/2 bis 2 Minuten Fernsehzeit, 3 Stunden Aufnahme erforderlich machen. Gott sei Dank war es bewölkt und nicht heiß, sodaß die dauernden Anweisungen des Regisseurs und dessen Assistenten, einmal antreten, wieder abtreten, anders aufstellen, Kameras anders einstellen und x-mal wiederholen, erträglich machte. Dann diese Playback-Aufnahmen - ich hätte nie gedacht, daß dieser Unsinn, nur so zu tun, als ob man spielt und sehr aufpassen muß um den genauen Takt aus den Lautsprechern abzuhören, so schwer ist. Unsere und besonders meine Lehre daraus ist die, als Fernsehkonsument noch hellhöriger zu werden und Beiträge äußerst kritisch zu beachten, da im Fernsehen - fast wie im Lotto - alles möglich ist.

Um 14.00 Uhr stand "Sammeln" sämtlicher teilnehmender Musikkapellen auf dem Heldenplatz auf dem Programm. Der Festzug führte vom Heldenplatz über den Ring vorbei am Parlament und am Burgtheater zum Rathausplatz. Wir marschierten gemeinsam in einem Block mit der Schützenmusik Lienz und es war ergreifend wie das dichte Spalier von Zuschauern die Kapellen herzlich begrüßte.

Vor dem Rathaus wurden wir von Bürgermeister Zilk in seiner typisch prägnanten und kurzen Art begrüßt. Das anschließende Groß-

konzert fand bei den Wienern großen Anklang und lt. Zeitungsberichten sollen an die 12.000 Besucher am Ring und am Rathausplatz das Bundesmusikfest bejubelt haben.

Der spätere Nachmittag und der Abend war für uns alle "dienstfrei". Unsere Jüngsten - die Schüler - besuchten unter Aufsicht des Obmannes den Prater, die Jugendlichen machten sich unter der Obhut von Peter auf den Weg in Jazz-Lokale und Discos. Ein Großteil der älteren Musikanten besuchte die Innenstadt - Kärtner Straße - Bermuda Dreieck um wenigstens einen kurzen Einblick in das Nachtleben von Wien zu erhalten.

Die Heimfahrt am Sonntag erfolgte über Graz. In der Brauerei Gasthof Puntigam wurden wir von den Oberlehrer Buben (Helmut und Robert Oberguggenberger, Söhne des ehemaligen Schuldirektor in Dölsach) herzlich begrüßt. Wir bedankten uns mit einem musikalischen Ständchen bei den zwei Herren für den freundlichen Empfang und kehrten am frühen Abend in die Heimat zurück.

Das Bundesmusikfest mit den Aufnahmen der MK Dölsach und der Schützenmusik Lienz wird am 20. 7. um 16.45 Uhr in FS 2 ausgestrahlt.

Peter-Paul Weingartner

PS.: Abschließend dürfen wir mitteilen, daß im Herbst wieder neue Blasmusikinteressierte zur Ausbildung aufgenommen werden. Interessierte Eltern und Jugendliche mögen sich beim Kapellmeister Franz Lackner oder beim Obmann Jakob Zwischenberger melden.



FS - Aufnahme am Oberen Belvedere



TENNISUNION
D Ö L S A C H
 9991 **DÖLSACH**

Eine vielversprechende Tennissaison 1991 hat begonnen

Fast auf den Tag genau wie im Vorjahr konnte auch heuer wieder die Tennissaison am 27. April mit einem "Mascherl-Turnier" eröffnet werden.

Die gute Form konnten einige Spielerinnen und Spieler bereits am Beginn der Saison mit Turniersiegen unter Beweis stellen. So gewann z. B. **DALPRA Berta** das Kochtopfturnier des ESV-LIENZ im Einzel und mit ihrer Partnerin **GREIL Karoline** auch das Doppel. Auch die zwei am Raika-Cup teilnehmenden Mannschaften (Damen und Herren) konnten sich durch Siege behaupten.

Weiters gelang es wieder nach einjähriger Pause eine Mannschaft für die Kärntner Mannschaftsmeisterschaft zu stellen.

Aber nicht nur für Wettkampfspieler hat sich was getan. Für Anfänger und Kinder steht uns heuer ein sehr umsichtiger Trainer zur Verfügung. Dieser wird im Monat AUGUST durch einen staatlich geprüften Tennis-Lehrer aus der STEIERMARK unterstützt.

Wir führen auch heuer wieder den bereits bewährten **Kinderkurs** in der Zeit vom 08.07.91 - 13.07.91 durch.

Weiters findet am Samstag, 29.06.91, ein **Schnuppertag** für alle Dölsacherinnen und Dölsacher statt.

Neben sportlichem Einsatz darf die Kameradschaft aber nicht zu kurz kommen. So findet am **Samstag, 6. JULI 1991** ein **GRILLABEND** statt. Für Unterhaltung und gute Stimmung sorgt **ROBERT und MICHL**.

Die Tennisunion DÖLSACH ladet zu allen Veranstaltungen die Bevölkerung recht herzlich ein.

Dölsach hat einen Staatsmeister !

Robert Moser - Sieg im Halb - Mittelgewicht

Durchgeboxt - im wahrsten Sinne des Wortes - bis zum Staatsmeistertitel hat sich Moser Robert - Jahrgang 1975 - bei der in Schwaz, am 6. April d. J. ausgetragenen Jugend-Staatsmeisterschaft in Boxen.

Für den BC Lienz kämpfend, schlug er im Finale den Dornbirner Mario Cilitsch klar nach Punkten. Dabei mußte Robert in der nächsten höheren Gewichtsklasse - bis 71 kg - antreten. Entsprechend größer, nämlich um den ganzen Kopf, war dann auch sein Gegenüber.

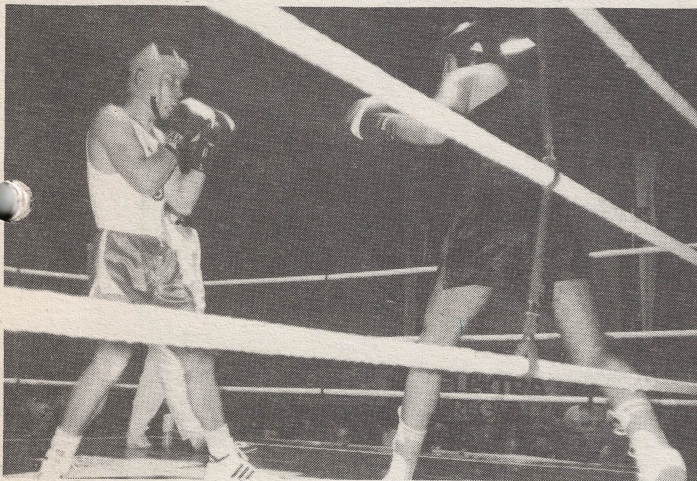
Jedoch mit 16 Sommern Trainingslager am Ederplan - inklusive Annaquelle - hat sein Gegner wohl nicht gerechnet. Robert setzte so die Überraschung des Abends. Entdeckt von Josef Bonholzer, coacht ihn nun Friedl Tschurtschenthaler. Vor großen Bewerben wird pro Tag 1 1/2 bis 3 Stunden hart trainiert.

Weitere Turniere nach der Staatsmeisterschaft:

- Union Bundesmeisterschaft - Sieg im Weltergewicht.
- Vergleichskampf in Innsbruck - knappe Niederlage nach Punkten.
- Turnier in Radfeld - Sieg gegen den Schweizer Staatsmeister nach Abbruch.

Zukünftiges:

Tiroler Meisterschaft und Mitte September Alpen-Adria Turnier in Lienz.



Kurios genug, so meint der Schreiber dieser Zeilen, insofern, als er Robert gut kennt und ihn auf Grund seiner Gutmütigkeit und Originalität viel eher in den Sparten Geschichtenerzähler oder Performance Künstler - im positivsten Sinne - einordnen würde. Aber, sei es wie's sei, die Redaktion wünscht unserem Schlosserlehrling und Boxer Erfolg im Beruf und Glück beim Sport. Mögen ihm schwere Verletzungen erspart bleiben.

A.F.

Projekt Aguntum 1991

Im Jahr 1991 wird in den Monaten Juli und August die Grabung in Lavant und Aguntum durch das Institut für Klassische Archäologie der Universität Innsbruck unter der Mitarbeit von Studierenden sowie von Schülern aus dem Bezirk Lienz fortgeführt. Die Finanzierung dieser Grabung ist bereits gesichert. Gleichzeitig wird in Aguntum ein durch mehrere Jahre geplantes Restaurierungs- und Revitalisierungsprogramm begonnen, das sich vorerst mit der Stadtmauer von Aguntum, einer Sanierung der bisher ausgegrabenen Hauptstraße und dem Museum Aguntinum beschäftigen wird. Das Museum soll in ansprechender Form wiederhergestellt werden und in einer modernen, didaktisch aufbereiteten Art und Weise schwerpunktmäßige römische Kulturgeschichte präsentieren. Da die Sicherheit der Exponate vor Diebstählen bei der Lage des Museums (abseits jeder bewohnten Gegend) nicht gewährleistet werden kann, sollen hier in erster Linie Abgüsse und Duplikate, die das Innsbrucker Archäologische Institut herstellt, präsentiert werden.

Die Stadtmauer soll erhöht, am oberen Abschluß begrünt werden, das hölzernen Dach des einen Torturmes wird entfernt, beide Tortürme werden höhergezogen. Angestrebt ist aber keine Rekonstruktion der gesamten Toranlage, sondern eine malerische Ruine.

Als oberstes Ziel der archäologischen Arbeiten in Aguntum wird eine bessere Einbindung in das lokale Bewußtsein des archäologischen Juwels Aguntum angestrebt, das eine Attraktion für den Fremdenverkehr im gesamten Gebiet darstellen könnte.

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde

Das Raumschiff Erde

Vom Urknall zum Überschall - Eine rollende Ausstellung des Naturhistorischen Museums Wien
Der Museumsbus ist vom 7.-9. Juli in Dölsach!

Dölsacher Dorfzeitung

Organ der Dorferneuerung Dölsach, vertreten durch den Obmann des Dorferneuerungsausschusses, Vize.Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr. Erscheint viermal jährlich. Hersteller OBERDRUCK GmbH. Gedruckt auf Umweltschutzpapier. Erscheinungsort Dölsach, Verlagspostamt 9991 Dölsach

Musikschule Dölsach Ein Schuljahr geht zu Ende

In einer von Computer- und Videospiele teils beherrschten kindlichen Freizeit gerät das Erlernen eines Musikinstrumentes oder das Singen oft zur Nebensache.

Doch gemeinsames Musizieren macht Freude, erweitert den Lebenskreis, schafft seelische Bereicherung und erleichtert dem Einzelnen den Weg in die Gemeinschaft. Darüber hinaus stellt das gemeinsame Tun auch einen Beitrag zur Erhaltung und Erneuerung des kulturellen Geschehens im Dorf dar.

Damit dies gelingen kann, braucht es Engagement, Geduld, Mühe und Idealismus bei den Kindern und Jugendlichen,



Eine Orff-Spielgruppe

ihren Eltern und Musiklehrern, aber auch tatkräftige Unterstützung durch die Öffentlichkeit.

Das monatelange Vorbereiten des Unterrichtes, die Erarbeitung einfacher und anspruchsvoller Musikstücke, Fleiß und Durchhaltungskraft, Üben und Proben in der Freizeit fielen einmal mehr auf fruchtbaren Boden.

Das große Interesse der Eltern, der Vertreter der Chorgemeinschaften und Musikkapelle, den Freunden der Musik bis hin zu Schule und Kindergarten und nicht zuletzt der Gemeindeführung sind uns Bestätigung, daß musikalische Aufbauarbeit der einzelnen Musikschüler und Jungbläser gemeinsam mit ihren Lehrern und Instruktoren Anerkennung und Würdigung finden.

Wir hoffen für die Zukunft, daß auch das Bemühen, für die Musikschule bessere räumliche Voraussetzungen zu schaffen, bald realisiert werden kann.

Mit einer Übersicht unseres Unterrichtsangebotes für das kommende Schuljahr 1991/92 bieten die Musikschule auch neuerlich den Kindern und Jugendlichen unseres Dorfes die Möglichkeit zum Erlernen eines Musikinstrumentes. Ebenso liegt uns die Gründung eines Kinderchores zur Nachwuchsförderung und Bereicherung des Dorfgeschehens nach wie vor am Herzen.

Wie schon in den letzten Jahren hat sich die Musikschule



Unsere Jungbläser

Dölsach unter der Leitung von Herrn Franz Lackner auch in diesem Arbeitsjahr bemüht, möglichst vielen Kindern den Zugang zur Musik zu erleichtern.

An den beiden Vorspielabenden am 12. und 24. Juni 91 gemeinsam mit den Jungbläsern der Musikkapelle konnte mit einem Querschnitt durch die Jahresarbeit die Vielfalt des Unterrichtsangebotes mit zum Teil sehr beachtlichen Darbietungen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Durch kontinuierliche Aufbauarbeit vom Kindergartenalter in den Orff-Spielgruppen bis hin zur ausgereiften Stubenmusik und interessanten Bläserdarbietungen konnten doch alle an ihrem Leistungsfortschritten erfahren, daß geduldiges Mühen zum Erfolg führt.

Zum Schluß ist es mir ein aufrichtiges Anliegen im Namen der Musikschule allen Freunden und Förderern, der Gemeinde Dölsach, dem Land Tirol, ganz besonders aber den Kindern, Eltern und Musiklehrern für ihren Einsatz und das Vertrauen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen im Dorfe in gedeihlicher Zusammenarbeit zu danken.

Elisabeth Mandler

Unterrichtsangebot der Musikschule Dölsach für das Schuljahr 1991/92

Musikalische Leitung: Hr. Franz Lackner; **Organisat. Leitung:** Fr. Elisabeth Mandler; **Orff-Spielgruppen:** ab 5 Jahren (Unterrichtsdauer 2 Jahre) – Fr. Waltraud Salcher; **Flöte:** ab 2. Klasse Volksschule – Fr. Ulrike Ortner; **Altflöte:** nach Absprache mit dem Lehrer; Fr. Ulrike Ortner; **Geige:** nach Absprache mit der Leitung der Musikschule; **Klavier:** ab 2. Klasse Volksschule – Hr. OSR Max Mitterer; **Hackbrett:** ab 2. Klasse Volksschule – Hr. Franz Lackner; **Gitarre:** ab 10. Lebensjahr – Hr. Franz Lackner; **Ziehharmonika:** ab 2. Klasse Volksschule – Hr. OSR Alfons Schmid; **Zither:** ab 2. Klasse Volksschule – Fr. A. Pondorfer-Albrecht; **Kinderchorgesang:** ab 1. Klasse Volksschule; **Stubenmusik:** nach Absprache mit dem Lehrer – Hr. Franz Lackner; **Blasmusik:** ab 3. Klasse Volksschule (Klarinette, Trompete, Flügelhorn, Saxophon, Posaune, Waldhorn, Querflöte, Schlagzeug) Rückfragen bitte an den Obmann der Musikkapelle – Hr. Jakob Zwischenberger. – **Für Auskünfte und Beratung steht Ihnen die Leitung der Musikschule gerne zur Verfügung.** Anmeldeformulare liegen im Gemeindeamt auf.